

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Königl. Preußische Reichs-Siegel/

Jahn, Friedrich August

Leipzig, [1708?]

VD18 90849140

Vorrede.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-218987



Alles im Namen des HERRN JESU

Vorrede.

Globet sey GOTT/der König und HERR vom
Himmel/der nicht nur seine Siegel hat/und durch
dieselben seine Majestät offenbaret/ Apoc.V, seqq. son-
dern auch den Königen auf Erden und allen Obrig-
keiten gewisse Siegel anvertrauet/daran wir in Un-
terthänigkeit erkennen sollen/sie seyen des lebendi-
gen GOTTES seines Reichs-Amtleute. Sap.VI,5. Die
andern mit Nachdruck zu befehlen haben. Er ge-
be uns solches in dieser Stunde dergestalt zuerken-
nen/das wir geschickt seyn/ jetzt und allezeit ihn zu
fürchten/und den König/seinen Gesalbten/ zu ehren.
1. Petr.II,13. Amen.

Niter denen Engeln/die dem Johanni
im Gesicht erschienen/sah er auch ei-
nen/ der das Siegel des lebendi-
gen GOTTES/und von GOTT befehl
hatte/ die Knechte GOTTES an ihren
Stirnen zu versiegeln. Apoc.VII,2,3.
Da denn leicht zu erachten/das durch
A 2 das

das Siegel alhier kein gemeines oder weltliches Siegel zu verstehen sey/es sey *Annulus signatorius* ein Siegel-Ring/ oder sonst *Instrumentum sigillaricum* ein Pisschafft oder Stempel/ der zum siegeln/ durch eines Künstlers Hand ausgestochen und bereitet worden/ womit man die Briefe/ geschlossene Handlungen und Contracte oder andere Urkunden zu besiegeln pfeget. Wie etwa die Briefe des Königes Ahasveri/ durch welche das Blut-Decret des Hamans/ den Juden zum besten aufgehoben ward/mit des Königes Ringe versiegelt wurden. Esth. VIII, 10. Oder/ wie Darius den Stein/ den man für die Thüre des Löwen-Grabens legte/ in welchen sie den Daniel geworffen hatten/ mit seinem eigenen Ringe versiegelte/ und mit dem Ringe seiner Gewaltigen/ auf daß sonst niemand an Daniel Muthwillen übet. Dan. VI, 17. Nein. Dergleichen Siegel wird hie nicht gemeynet; sondern/ was der unerschaffene Engel/ Christus/ bey dieser Offenbahrung Johannis/hatte/muß geistlich gerichtet werden. Die Papi- sten verstehen es von dem Zeichen des Creuges/ welches aber (a) die Krafft nicht hat/die hie dem Siegel Gottes zugueignet wird. Denn/ so man den gecreusigten Jesum nicht durch den Glauben im Herzen hat/ so wird das äußerliche Zeichen des Creuges wenig helfen/ob es gleich sonst seine gute Bedeu- tung hat. Drum ist es besser/man halte das Siegel/welches der Engel hatte/für ein göttliches Mittel/ wodurch die Gläu- bigen der Gnade Gottes versichert/ von der bösen Welt un- terschieden/und zur Seligkeit bewahret werden. Ein gott- seliger Lehrer (b) nennets *Arrhabonem Spiritus*, das Pfand des Geistes/verstehe den heiligen Geist/von dem es (c) ande-
re

(a) Vid. D. Joh. Andr. Lucium in Apocal. f. m. 480. seq. D. Joh. Cluveri Diluc. Apocal. f. m. 270. b. Obs. 1.

(b) D. Hier. Kromayer in Apocal. p. m. 160.

(c) D. Matthias Höc in Apoc. f. m. 248. *Servos Dei Spiritu*

re Ausleger der Schrift auch erklären / und zwar Schrift-
mäßiḡ. Denn/GOTT ist's / der uns befestiget / sambt
euch/ in Christum/ und uns gesalbet und versiegelt/
und in unser Herz das Pfand den Geist gegeben hat.
2. Cor. I, 22. und daran erkennen wir auch / daß wir in
ihm bleiben / und er in uns / daß er uns von seinem
Geist gegeben hat. 1. Joh. IV, 13. Welches nicht nur von
dem Vater / sondern auch von dem Sohne zu verstehen ist;
denn/denselben hat GOTT der Vater versiegelt. Das
ist: Mit dem heiligen Geist begabet / wies Lutherus in
der Randglosse bey Joh. VI, 27. erkläret. Deswegen der
heilige Geist auch der Geist des Sohnes Gottes. Gal. IV,
6. und der Geist Christi heisset. Wer aber Christus
Geist (und also sein Siegel) nicht hat / der ist nicht sein.
Rom. VIII, 9.

Wie nun der Engel des Bundes. Mal. III, 1. unser
HERR JESUS Christus/welcher ist der Fürst der Köni-
ge auf Erden/ Ap. I, 5. ein seinem geistlichen und himmli-
schen Reiche gemässes geistliches und himmlisches Siegel hat/
wie solches der theure Evangelist / Apostel und Prophet Jo-
hannes/in seinem göttlichen Gesichte/hat angemerket; so hat
er auch den Königen/ Fürsten/ Herrschafften und allen
Obriḡkeiten/die er hienieden in der Welt an seine statt verord-
net/gewisse Siegel anvertrauet/welche Zeichen der Ma-
jestät und Obriḡkeitlichen Gewalt sind/die sie von GOTT
haben/ihren Unterthanen zu befehlen / und diß und das in der
Welt mit Nachdruck anzuordnen.

A 3

Un

*Sancto sic signari & obsignari, ait, ut omnes porta in ferorum salu-
tem ipsorum aeternam intervertere non possint. Cluverus l. c. f. m. 269.
n. scribit: Sigillum hoc est Spiritus adoptionis, qui non nisi fidelibus
Christi servis datur.*